

Modell Eisen Bahner

Magazin für Vorbild und Modell

Nr. 10
Oktober 2009
58. Jahrgang

Deutschland 3,90 €
Österreich 4,50 €
Schweiz 7,80 sFr
B/Lux 4,60 €
NL 5,00 €
Frankreich/Italien/
Spanien/Portugal (cont.) 5,25 €



B13411

Westwärts vor 20 Jahren

Die Prager Botschafts-Flüchtlingszüge

Mittendrin statt nur davor

Kölsche H0-Hallenzauberei

Huckepack durch die Schweiz

Pause für die Brummi-Fahrer

Vorbild und Modell

Elbtal-Schienenträume

WERKSTATT:

- Laub-Farbenspiel
- Fahrgast-Belebung
- Modellbahn-ABC

Der Neuheiten-Report u.a. mit

- ▶ TT-Wumme von Roco
- ▶ 280-Diesel von Arnold
- ▶ Schienenwagen von Fleischmann
- ▶ US-Diesellok von Atlas
- ▶ Einheits-Abteilwagen von Liliput
- ▶ H0e-Schleptenderlok von Veit
- ▶ Schönheide-Lokschuppen von Busch
- ▶ „Digitalzentrale“-Biegelehre
- ▶ Streckenposten von Conrad
- ▶ Magazin-Gebäude von Atlas

Große Kopf oder Durchgang: Knotenpunkt-Bahnhöfe



Wollen Sie Ihr Hobby perfektionieren?



Neu im Handel!
€ 9,80

► Die aktuelle Ausgabe der erfolgreichen Modellbahn-Schule befasst sich schwerpunktmäßig mit einem Thema, das die so beliebte Epoche III geprägt hat: Mit Kohle und Koks - und der perfekten Umsetzung auf der Modellbahn. Imposant sind die vielfältigen Bauten, die auf die Anlage gestellt werden können. Die Züge, die das schwarze Gold transportiert haben, kommen nicht zu kurz. Daneben bringt MBS 21 fundierte Artikel über die Gestaltung perfekter Herbstfarben, über das Thema „Mauer und Stacheldraht“ im Modell, über ein selbst gebautes Druckstellenpult und über die Superung einer Roco-E 71. Darüber hinaus wird das Schwerpunktthema über Oberleitungen fortgesetzt. **100 Seiten, ca. 150 Fotos und Skizzen, Großformat, nur 9,80 €**



Das tolle Spar-Set:

DVD ModellbahnTV 6
Laufzeit 50 Minuten!
Set-Bestell-Nr.: 920021 DVD

Im Spar-Set nur € 19,60



Bestellen Sie bitte online, schriftlich oder telefonisch bei:
www.modelleisenbahner.de oder www.moba-tv.de oder bei der
 VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstentfeldbruck,
 Telefon (08141) 53481-34, Fax (08141) 53481-33, E-Mail: bestellung@vgbahn.de

Inhalt

TITELTHEMA

14 DURCHGEHEND KOPFSTÄNDE

In vier Bahnknoten ersetzte die DB Kopfbahnhöfe und errichtete Anlagen für durchgehenden Verkehr.

78 HALLEN-ZAUBER

Ein beeindruckendes H0-Diorama zeigt einen Teil des Hauptbahnhofes von Köln.

VORBILD

DREHSCHLEIBE

4 BAHNWELT AKTUELL

22 DER BESSERE WEG

Vier Gesellschaften schlossen sich zur „RALpin“ zusammen: Portrait und Transport-Reportage.

28 EIN ERFOLGSMODELL FEIERT GEBURTSTAG

Seit 20 Jahren arbeitet der Verkehrsverbund Rhein-Neckar mit großem Zuspruch in drei Bundesländern.

GESCHICHTE UND GESICHTEN

30 VERRIEGELT INS UNGEWISSE

Mit den Ausreisezügen von Prag nach Hof Anfang Oktober 1989 wurde das Ende der DDR eingeläutet.

LOKOMOTIVE

34 ELBTAL-IMPRESSIONEN

Pirna – Schöna ist der schönste Abschnitt der einstigen Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn.

MODELL

WERKSTATT

50 DIE GRÜNE REVOLUTION

Modellbaumseminar, Teil 10: Belaubung mit Naturlaub oder veredelten Mikroflocken.

53 BASTELTIPPS

54 NOCH PLÄTZE FREI?

Tipps von Sebastian Koch: Modellfiguren bringen Leben in die Schienen- und Straßenfahrzeuge.

58 MODELLBAHN-ABC

I wie Isolatoren.

PROBEFAHRT

60 MÄCHTIGES U-BOOT

61 WIE AUF SCHIENEN

62 IN DER ZWISCHENZEIT, TEIL 2

62 REPARATIONSLEISTUNG

64 KLEINE DÄNIN

UNTER DER LUPE

65 GRIFFIG

66 BASTEL-BUDE

67 FAST PERFEKT

TEST

68 TROMMELWIRBEL

Sommerüberraschung: Rocos DR-120 in TT.

70 RUNDES INS ECKIGE

Diesellok 280 der DB von Arnold-Hornby in N.

SZENE

72 IM ELBELAND

Die „Miniatur-Elbtalbahn“ bildet Teile der Strecke zwischen Pirna und Schöna in H0 nach.

AUSSERDEM

86 MODELLBAHN AKTUELL

5 STANDPUNKT

91 IMPRESSUM

27 BAHNPOST

38 GÜTERBAHNHOF

84 TERMINE + TREFFPUNKTE

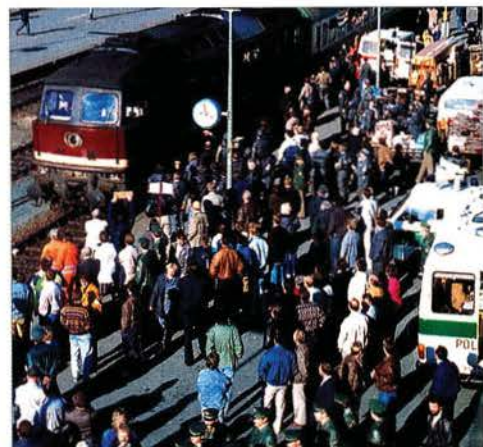
21 BUCHTIPPS

92 VORSCHAU

71 INTERNET

78 Modell-Kathedrale

Hohe Schule: Michael Robert Gauß schuf ein Segment des Kölner Hauptbahnhofes im Modellmaßstab 1:87.



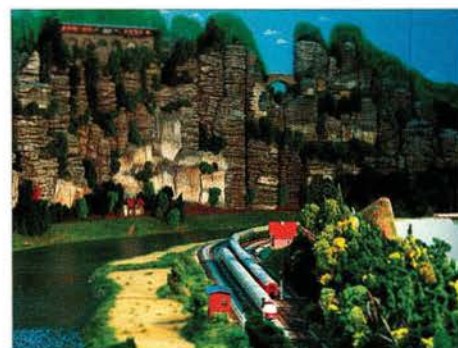
30 Der Anfang vom Ende

Im dienstinternen DR-Fahrplan waren es Sonderreizezüge: Loks und voll besetzte Garnituren schrieben 1989 Weltgeschichte.



14 Kopf machen ist hier Geschichte

Was bewirkten die neuen Durchgangsbahnhöfe in Heidelberg, Braunschweig, Ludwigshafen und in Kempten bis heute?



72 Bastei und Königstein

Klaus Richter schuf eine Attraktion für Königstein und erfüllte sich mit der Elbtalbahn in H0 einen Traum.



Titel: Fahrzeuge Märklin, Figuren Preiser.
Modellbau:
Michael Robert Gauß
Foto: Andreas Stirl

22 Mit Erfolg über die Alpen

Die rollende Autobahn Freiburg (Breisgau) – Novara (Italien) von „RALpin“ erspart einige Tausend Lastwagenfahrten jährlich.





Der Feldbahnübungszug wurde gebildet aus einem Krauss-B-Kuppler aus dem Jahr 1924 sowie zwei vierachsigen Wagen. Er passiert gerade die Brücke über den Gallenbach.



Sachsens Ministerpräsident Tillich (Mitte) ließ es sich in Wahlkampfzeiten nicht nehmen, Wilsdruff einen Besuch abzustatten.

des Bahnhofsgeländes persönlich vor. Das Empfangsgebäude in Wilsdruff wurde mustergültig renoviert und zum Stadt- und Vereinshaus umgestaltet. Auch im Zittauer Netz gab es etwas zu feiern: Im Rahmen der alljährlichen Veranstaltung „Historik Mobil“ wurde am 31. Juli der „100jährige Königlich Sächsische Zug“ präsentiert. Neben zwei Personen- und einem Gepäckwagen, die in das Farbschema der „Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahn“ versetzt wurden, ist die Zuglok IVK 145 das eigentliche Glanzstück. Dabei handelt es sich um die DR-99 555, die zwischen 1977 und 2002 als Denkmallok in Sölmnitz aufgestellt war. Bei der Malowa-Werkstatt in Benndorf wurde sie von August 2008 bis Juli dieses Jahres betriebsfähig wiederaufgebaut. Es handelt sich um die einzig erhaltene Reko-IVK mit neuem Kessel, aber altem Rahmen. Da der Rekokessel in der Standzeit sehr litt, entschloss man sich zum Aufbau im Anlieferungszustand von 1908. Auch die Loktaufe der IVK 145 ließ sich Ministerpräsident Tillich nicht entgehen. Somit stehen der Schmalspurwelt in Sachsen zwei neue Attraktionen zur Verfügung, denn auf einer noch aufzubauenden Strecke von Wilsdruff Bf nach Wilsdruff Haltepunkt soll es Draisinenfahrten und Museumsbetrieb geben.

SCHMALSPURBAHN IN SACHSEN

Kleine Bahn ganz groß

Seit Juni 2004 betreibt die Sächsische Dampfbahngesellschaft mbH (SDG) die Löbnitzgrundbahn zwischen Radebeul Ost und Radeburg. Am 14. August 2009 begrüßte die SDG den millionsten Fahrgast am Bahnhof Moritzburg. Sabine Ackermann aus Quedlinburg wurde mit einer Freifahrt, sächsischem Wein und einem Buch über die Geschichte der Löbnitzgrundbahn überrascht. Doch das war nicht das einzige Ereignis in den vergangenen Wochen bei den schmalspurigen Bahnen in Sachsen: Vor über 100 Jahren fand im Meißner Land ein großes Militärmanöver statt, bei dem Pioniereinheiten eine Feldbahn von beachtlichen 36,7 Kilometern errichteten. Der Dorfverein Seeligstadt e. V. erinnerte an diese Übung und verlegte rund 500 Meter Feldbahngleise, die unter anderem einen Bach zu überqueren hatten. Groß gefeiert wurde im nahen Wilsdruff die Inbetriebnahme des

Schmalspurbahnhofes am 15. August. Die IG Verkehrsgeschichte Wilsdruff e. V. hatte den Termin klug gewählt, fiel er doch in den Zeitraum des Stadtfestes vom 14. bis 23. August. Auf den rund 200 Metern Gleis fuhren IVK 132 (99 539), IVK 176 (99 568) und die V10C-Nr. 1 der Traditionsbahn Radebeul. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) war ebenfalls präsent und nahm die Eröffnung



Vom Sockel auf die Strecke: Die Reko-IVK 99 555 dampft wieder.

Der Teufel ist ein Zebra. 185 666 erhielt ebenfalls den typischen Lokomotion-Zebra-Look, erstmals allerdings in Rot. Insgesamt bekam Lokomotion jüngst sechs neue 185: 185 661 bis 663 im normalen, bekannten blauen Zebra-Design, 185 664 und 665 machen Werbung für Kombiverkehr, und die 666 (teuflische Zahl der Bibel) trägt die flammenroten Zebrastrifen.



Die Mecklenburger Eisenbahnfreunde Schwerin (MEF) unternahmen am 26. Juli und 2. August 2009 mit 91134 (HU-Datum: 30. Juni 2009) erste Planfahrten nach zehnjähriger Abstellzeit. Von Schwerin aus ging es im Auftrag der dortigen Bundesgartenschau zu deren Außenstandorten Rehna und Parchim. Weitere Fahrten sollen folgen.

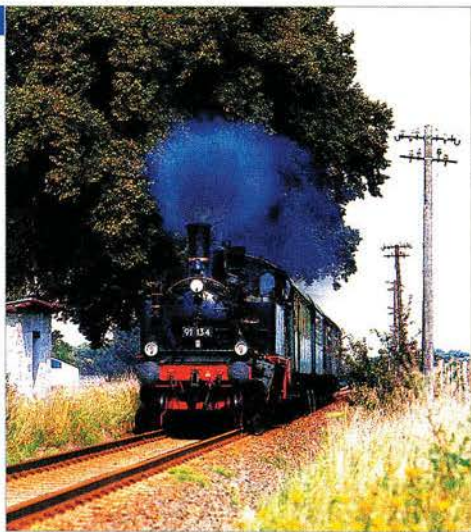


Foto: Karsch

DBAG

NBS über Unstruttal

Ein imposantes Brückenbauwerk im Zuge der Neubaustrecke Erfurt – Halle/Leipzig wird auf einer Länge von 2,7 Kilometern das Flüsschen Unstrut bei Karsdorf in Sachsen-Anhalt überspannen. Gegenwärtig wird der erste Teil von insgesamt vier Brückenzügen gefertigt. Jeder Bogen ist der Mittelpunkt eines Brückenabschnittes von 580 Metern Länge. Dazwischen liegen Trennpfeiler und entsprechende Übergangskonstruktionen, in die im Randbereich jeweils drei Brückenfelder bis zu den Widerlagern eingeklinkt werden. Bis zu 50 Metern Höhe erheben sich die filigranen Brückenpfeiler, die teilweise auf 40 Meter tiefen Fundamenten ruhen. Die Fahrbahnträger entstehen als Spannbetonüberbau mit so genannten Vorschubgerüsten. Vorseilend werden die Pfeiler und Bögen errichtet, auf die sich dann der fertige Überbau stützt. Das Besondere an dieser Brücke ist die Bauweise als ein semiintegriertes Bauwerk. Das heißt, hier gibt es keine Lager mehr zwischen Stütze und Überbau, die sind monolithisch verbunden und somit fest eingespannt. Großflächige Ausgleichsmaßnahmen kompensieren den unvermeidlichen Eingriff in die Natur. Infos: www.vde8.de

Insgesamt werden an dieser Brücke 100000 Kubikmeter Beton und 35000 Tonnen Betonstahl durch gegenwärtig zirka 50 bis 70 Arbeiter verbaut.



Foto: Metzner

Frischer Wind aus Richtung Westen

Wir haben ein Generationenproblem, keine Frage. Und dazu offenbar auch noch ein Problem mit der Rollenverteilung, wie mir scheint.



Dr. Karlheinz Haucke

Wie? Nein, ich meine hier mitnichten die sich umkehrende Alterspyramide, auch nicht den unangefochtenen Spitzenplatz in der Rangliste der Geburtenrückgänge. Ebenso fern liegt es mir, jene hoffnungsvollen Nachwuchskräfte im Auge zu haben, die ständig das Rad neu erfinden, was bei der Eisenbahn bekanntlich zu immer mehr Flachstellen führt. Schon gar nicht denke ich an unsere Politiker und Politikerinnen und deren Auffassung von der Rolle des Wahlvolks.

Nein und nochmals nein. Vielmehr habe ich die Kinder im Sinn, die im Handumdrehen zu Enkeln werden und zwar zumeist dann, wenn's sich um die Freizeitbeschäftigung – ein in sich schon paradoxes Wort – dreht. Oder ist Ihnen noch gar nicht aufgefallen, wie häufig der Nachwuchs bei Eisenbahnfesten oder Modellbahnausstellungen statt mit Vater und Mutter mit den Großeltern im Schlepptau oder umgekehrt unterwegs ist?

Das ist übrigens in den Niederlanden auch nicht anders. Was mir aber bei meinem jüngsten in jeder Hinsicht spannenden Besuch der Railzminiworld in Rotterdam aufgefallen ist, gehört in deutschen Landen in die Kategorie Ausnahme von der Regel: So viele Mütter nur mit ihren Kindern freiwillig in einer Modellbahnschau! Und dann auch noch begeistert, unglaublich, aber wahr!

Vielleicht liegt's ja am frischen Seewind oder den Großeltern.

Nicht auszudenken, wenn das hier Schule macht. Dann wäre das Problem mit der mittleren Generation glatt vom Tisch!

ÖSTERREICH

Doppeltraktion mit Reihe 93

● Ein typischer GmP (Güterzug mit Personenbeförderung), wie er Ende der 1960er- und Anfang der 1970er-Jahre anzutreffen war, fuhr am 27. Juni 2009 auf der 30 Kilometer langen Strecke von Mistelbach nach Hohenau und zurück. Der Sonderzug setzte sich aus zwei Personen-, drei gedeckten Güter- und drei Schüttgutwagen, allesamt Zweiachser, zusammen. Vor Jahrzehnten war das Heizhaus (Bw) Mistelbach die Hochburg von Dampflok der Reihe 93. Von Mistelbach Lokbahnhof aus führten Bahnverbindungen nach Hohenau, Korneuburg und Gänserndorf. Der Personenverkehr ist längst eingestellt. Heute findet nur mehr Güterverkehr auf der Strecke Mistelbach – Hohenau mit der Reihe 2070 statt.



Foto: Haslechner

93.1420 und 93.1421 mit ihrem Sonderzug 16411 bei Ebersdorf.

Zwischenhalt

- **2700 Jugendliche** begannen am 1. September 2009 eine Ausbildung bei der DBAG. Ungeachtet der Wirtschaftskrise will die Bahn ebenso viele junge Menschen ausbilden wie vergangenes Jahr.
- **Die lettische Eisenbahn LDZ** (Latvijas dzelzceļš) war mit 56,1 Millionen Tonnen Fracht Rekordhalter der baltischen Bahnen im Jahr 2008.
- **Die russische Eisenbahn RZD** hat bei Siemens in Österreich und dem russischen Waggonbaubetrieb in Twersk 200 moderne Schlafwagen bestellt. Diese werden ab 2010 gebaut und können international eingesetzt werden.
- **Jochen Flasbarth** wird neuer Präsident des Umweltbundesamtes. Von 1992

bis 2003 war Flasbarth Präsident des Naturschutzbundes NABU.

■ **Seit 9. August 2009** setzt die DB AG einen Expressbus Nürnberg – Prag ein. Damit sind im grenzüberschreitenden Schienenverkehr nur noch die Länderbahn GmbH mit dem „alex“ und die tschechische Bahn ČD aktiv.

■ **In Berlin** ist seit dem 9. August 2009 die „Kanzler-U-Bahn“ U55 in Betrieb. Die Inselstrecke verbindet auf 1,4 Kilometern Länge den Hauptbahnhof mit dem Reichstag und dem Brandenburger Tor.

■ **Die DB-Tochter Erzgebirgsbahn** und die Parkeisenbahn Chemnitz werden künftig enger zusammenarbeiten. Die Erzgebirgsbahn will mit Sach-, Arbeits- und finanziellen Leistungen bei Pflege und Erhalt der Parkeisenbahn helfen.

■ **Das Instandhaltungswerk** der DBAG in Bremen soll laut Bahnchef Grube nicht verkauft werden.

■ **Die Benex-Tochter Agilis**, die ab Ende 2010 Nahverkehr auf der Donautalbahn (Ulm – Ingolstadt – Regensburg) und rund um Regensburg betreiben wird, will in Regensburg eine neue Werkstatt errichten. Dort sollen 140 neue Arbeitsplätze entstehen.

■ **Alkoholverbot:** In den Zügen der Metronom-Eisenbahngesellschaft soll der Genuss von Alkohol in den kommenden Monaten verboten werden. Grund seien die im Zusammenhang mit dem Alkohol stehenden Vandalismusschäden, die erheblichen Verschmutzungen und Fahrgastbeschwerden. Für die DBAG sei dies „derzeit kein Thema“.



Foto: Bruggemann

Die Unglückslok, 112 176, an der Unfallstelle in Tornesch, nachdem der Bagger herausgezogen wurde. Zum Glück konnte sich der Lokführer rechtzeitig retten.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

RE in Bagger gefahren

● Nach einem Zugunglück am 23. Januar 2007 ereignete sich am 26. Juli 2009 erneut ein Unfall in Tornesch, das rund 20 Kilometer nördlich von Hamburg liegt, an der Strecke von Hamburg nach Elmsborn, wo sich die Schienen nach Kiel und Westerland verzweigen. An der südlichen Bahnhofsausfahrt von Tornesch fanden Gleisbauarbeiten statt als der RE 21011 von Kiel Hbf nach Hamburg Hbf gegen 9.15 Uhr mit sechs Doppelstockwagen auf einen Zweiwegebagger prallte. Kurz vor dem wegen der Bauarbeiten gesperrten Bahnübergang Gärtnerweg kam der Zug zum Stehen. Der Lokführer und drei der rund 400 Fahrgäste wurden verletzt. Der entgegenkommende RE 21058 von Hamburg Hbf nach Padborg ist auf dem Gegengleis kurz nach dem Unglück an der Unfallstelle vorbeigefahren und soll noch in umhergeflogene Teile des Unglücks gefahren

sein. Der Zweiwegebagger war mit Gleisbauarbeiten auf dem Hauptgleis in Richtung Hamburg beschäftigt, als der RE in den Bagger hineinfuhr. Alle Züge, die zuvor die Baustelle in Richtung Hamburg passiert haben, führen über ein Ausweichgleis. Der Fahrer des Zweiwegebaggers konnte vor dem Zusammenprall abspringen und der Lokführer der 112 176 flüchtete nach der Notbremsung in den Maschinenraum der Lok. Der Schwenkarm des Baggers rammte sich in die Mitte des Führerstands dach und bohrte sich in die Lok. Die Bundespolizei hat die Ermittlungen aufgenommen, noch ist die genaue Unglücksursache unklar. Erste Vermutungen sprechen dafür, dass der RE aus Kiel über eine falsch gestellte Weiche fuhr, denn er hätte eigentlich ebenfalls über das Ausweichgleis fahren sollen. Beim Unfall kam der Hilfszug aus Hamburg zum Einsatz.

TOP und FLOP

TOP: Umsteigefrei

Die Gemeinde Laupheim im Süden Ulms erhält einen verbesserten Schienenanschluss: Die so genannte Südkurve ist seit Jahresmitte im Bau. Künftig sollen die Regionalbahnen Biberach Süd – Ulm – Langenau mit einer Spitzkehre in Laupheim Stadt verkehren, ein Umsteigen am abseits gelegenen Bahnhof Laupheim West, KBS 751, Ulm – Friedrichshafen, soll dann entfallen. Die Kurve wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2011 fertig.

FLOP: Ostbahn ohne Fernverkehr

Der erst zum letzten Fahrplanwechsel im Dezember 2008 eingeführte Nachtzug Berlin – Warszawa mit Kurswagen nach Königsberg soll nach nur einem Jahr wieder von der Strecke verschwinden und künftig über Frankfurt (Oder) – Poznan fahren. Die polnische Bahn erwägt den Einsatz eines innerpolnischen Nachtzuges nach Kostrzyn (Küstrin).



Foto: Bachiller

101 002 überfährt am 17. August 2009 einen bunten Messzug mit einem Talent2-Triebwagen und einem Bordrestaurant des „Berlin-Warszawa-Express“ von Minden über Brackwede und Hamm nach Trier. Von Trier aus fand am Nachmittag eine Messfahrt nach Merzig und zurück statt. Der Zug überfährt um 13.46 Uhr als Zug 88733 nach Trier Hbf die bekannte Moselbrücke bei Bullay, auf der oben die Bahnstrecke und unten die Straße verläuft.



Foto: Dollinger

Eine der schönsten E-Loks hierzulande trägt ein neues Farbleid: Der Ur-EuroSprinter von Siemens erhielt anlässlich einer HU in Dessau eine neue Lackierung, auch weil es das Unternehmen (Siemens-Dispolok) in dessen Farben ES64P-001 (Ex-127001) zuletzt unterwegs war, nicht mehr gibt. Die Besonderheit ist, dass beide Lokseiten unterschiedlich aussehen. Am Haken hat die ES64P eine belgische 18 und eine ES64F4 zur Inbetriebsetzung in Wildenrath (o.) beziehungsweise einen Testzug in Berlin.



Foto: Schulz

BYERN

Bauarbeiten und Streckensperrungen

Am 1. August begann eine neue Etappe beim Ausbau der S-Bahnstrecke Nürnberg – Forchheim – Bamberg. In den bayerischen Sommer(schul-)ferien werden zahlreiche Bauarbeiten konzentriert, um Bahnsteige, Gleise und Bahntechnik zu erneuern. Im Zeitraum vom 1. August bis 14. September 2009 steht zwischen Nürnberg und Forchheim nur ein Gleis zur Verfügung; zwischen Forchheim und Bamberg wird die Bahnstrecke in dieser Zeit komplett gesperrt. Im Regionalverkehr fällt zwischen Nürnberg und Erlangen/Forchheim fast die Hälfte der Regionalzüge aus. Zwischen Forchheim und Bamberg fahren ausschließlich Busse. Auch die ICE-Linie München – Berlin – Hamburg kann zwischen Nürnberg und Bamberg nicht fahren. Die stündlich verkehrenden ICE-Züge werden abwechselnd umgeleitet oder zwischen Nürnberg und Bamberg durch Schnellbusse ersetzt. Bei der Umleitung fahren die Züge zwischen Nürnberg und Leipzig über Würzburg, Fulda und Erfurt. Die Reisezeit verlängert sich um bis zu 65 Minuten. Die Halte in Erlangen, Bamberg, Lichtenfels, Saalfeld und Jena fallen aus. Auf der Umleitungsstrecke gilt der gleiche Fahrpreis wie auf der üblichen Direktverbindung. Die überregionalen Güterzüge werden teilweise über die nicht elektrifizierte Strecke Nürnberg – Marktredwitz – Hof und durch das Vogtland umgeleitet. Dadurch kommt es auf der Elstertalbrücke bei Plauen (Vogtland) und der Göltzschtalbrücke bei Reichenbach (Vogtland) zu einer ungewohnt hohen Güterzugdichte.



Fragezeichen

Sind Sie ein Eisenbahn-Kenner? Wer das Fragezeichen dieses Monats beantwortet, kann eine von 20 DVDs oder eines von acht Büchern gewinnen.



Foto: Gerlach

■ Kultstatus genießen die seit rund zehn Jahren auch in Deutschland verkehrenden Nohab-Dieselloks, die bei der Dänischen Staatsbahn als Baureihe My eingeordnet waren. Inzwischen werden die noch betriebsfähigen Triebfahrzeuge von der Eichholz Eivel GmbH (zum Strabag-Konzern gehörend) überwiegend zur Versorgung der konzerneigenen Baustellen eingesetzt. Ende Juli/Anfang August waren zeitweilig bis zu vier Loks zwischen Friedberg (Hessen), Nieder-Olfleiden und Mannheim mit Railpro-Schotterwagen unterwegs. Die ab 1954 von der NOHAB Trollhättan (Schweden) nach EMD-Lizenz gebauten dieselelektrischen Triebfahrzeuge verfügen zum Teil noch über funktionsfähige Mehrfachsteuerung. Entgegen dem sonst bei deutschen Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) üblichen Einheitsdesign wurden die Eivel-Triebfahrzeuge im Laufe der Zeit in Anlehnung an historische Vorbilder mit unterschiedlichen Farbgebungsvarianten versehen und sorgen so für Abwechslung. Wir wollen von ihnen wissen, welche ehemalige US-Bahngesellschaft als Vorbild für die Lackierung der an der Spitze fahrenden My-1151 diente?

Schicken Sie die richtige Lösung bitte bis zum 15. Oktober 2009 auf einer Postkarte an den MODELLEISENBAHNER, Stichwort Fragezeichen, Biberacher Straße 94, 88339 Bad Waldsee oder per E-Mail an fragezeichen@modelleisenbahner.de. Unter allen richtigen Einsendungen werden 20 DVDs und acht Bücher verlost. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen, die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Die richtige Antwort im Augustheft lautete: „Günzach“. Gewonnen haben: Schmidt, Eberhard, 04157 Leipzig; Schneemilch, Klaus, 38889 Cattenstedt; Schiestl, Helfried, 87477 Sulzberg; Prechtel, Kurt, 68519 Viernheim; Seidel, Ulrich, 44339 Dortmund; Böhme, Helmut, 01108 Dresden; Schönle, Jonas, CH-7180 Disentis (Schweiz); Tovornik, Josef, 97318 Kitzingen; Mohr, E., 22147 Hamburg; Wend, Henry, 01877 Bischofswerda; Weis, Klaus, 87509 Immenstadt; Rochlitz, Thomas, 18069 Rostock; Waack, Matthias, 99869 Günthersleben-Wechmar; Kriegesmann, Sebastian, 26209 Sandkrug; Kølper, Helmut, 01279 Dresden; Mittenzwey, Wolfgang, 07549 Gera; Schönmann, Stefan, 51647 Gummersbach; Prof. Müller, Manfred J., 24223 Schwentinnental; Sutherland, Paul, MKS 80Q Milton Keynes; Gläser, Christian, 13057 Berlin.

Claas-Mähdrescher sind derzeit nicht nur auf Äckern und Feldern aktiv, sondern auch auf der Schiene. Die Claas-152 005 zog eine Vossloh-Euro4000 zu Systemtechnik in München, wo Messfahrten gemacht wurden.



Foto: Dollinger

SCHLESWIG-HOLSTEIN

NOB-Mitarbeiter gehen auf die Straße

● Am 5. August demonstrieren in Kiel rund 100 Mitarbeiter der Nord-Ostsee-Bahn (NOB), deren Angehörige und Freunde gemeinsam mit dem Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e. V. (BSK) gegen die Vergabepolitik der schleswig-holsteinischen Landesregierung. Das Bestandsnetz der NOB wurde nach einer Ausschreibung an eine DBAG-Tochter vergeben. Die NOB verliert so ihre gesamten Triebwagenleistungen. In Dienstkleidung und mit NOB-Luftballons zogen vorwiegend Lokführer und Schaffner vom Kieler Haupt-



Foto: Bruggemann

bahnhof, wo sich der NOB-Sitz befindet, durch die Innenstadt bis zum Landtag. Das NOB-Personal fürchtet um seine Existenz und möchte auch nicht zur DBAG-Tochter wechseln. Die Mitarbeiter skandierten die Parole: „Die Zukunft für die Gleise – sind Dumping Preise.“ Auch der BSK fürchtet, dass sich bei der DBAG die Qualität verschlechtert. Die Körperbehinderten fordern eine verlässliche Barrierefreiheit, die ihnen in letzter Zeit von der NOB geboten wurde, nicht aber von der DBAG. Die NOB hat auf die Vergabe ihrer bisherigen Triebwagenleistungen auf den Strecken von Kiel nach Husum, von Husum nach Bad St. Peter-Ording und ferner von Kiel nach Eckernförde an die DBAG mit einem Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer reagiert. NOB-Geschäftsführer Hagen Kalleja sieht gute Chancen, gegen die Vergabeentscheidung Recht zu bekommen.

Wütend zogen die NOB-Mitarbeiter mit Freunden und Verwandten durch die Kieler Innenstadt. Sie können nicht verstehen, dass man ihre gute Leistung gegen ein Billig-Angebot austauscht.

UNFALL MIT 18 201

Ausflug mit Hindernissen

● Am 26. Juli 2009 wurde der Bahnhof Hersbruck unfreiwillig Endstation für gleich zwei historische Lokomotiven. Lokstar 18 201, schnellste betriebsfähige Dampflokomotive der Welt, sollte einen Sonderzug von Chemnitz zur Nostalgieveranstaltung „Rail & Road Classics“ nach Augsburg bringen. Ab Nürnberg warteten die Sonderzug-Fahrgäste jedoch vergeblich: „Auf der kurvenreichen Strecke zwischen Neuhaus und Hersbruck hat es kleine Rucke gegeben“, sagte Lokführer Werner Treike. Die IGE in Hersbruck bemühte sich um Ersatz und ließ die am Sonderzug Frankfurt – Augsburg am Schluss mitlaufende V200 017 nach Hersbruck kommen. Zwar kam sie bis Hersbruck, bewegte sich aber wegen eines Hilfsbetriebeschadens dann auch nicht mehr. Den rund 80 Sonderzugreisenden von Chemnitz blieb nichts weiter übrig, als reguläre Züge nach Augsburg zu nehmen.



Foto: Marquardt

■ Mit dem Schienenbus ins Zeltlager: Über 170 hessische Pfadfinder haben die Oberhessischen Eisenbahnfreunde (OEF) mit einer vierteiligen Schienenbus-Garnitur am 12. August 2009 von Gießen ins Allgäu nach Füssen gebracht. Mangels Abstellmöglichkeit in Füssen fuhr die leere Garnitur zurück nach Buchloe. Das Bild entstand in Höhe des ehemaligen Haltepunktes Reinertshof bei Füssen. Im Hintergrund sind der Hopfensee und das Schloss Neuschwanstein zu erkennen.

DBAG

Einheitliche Parade in Stuttgart

Foto: Mann



● Stuttgarts letzte E-Loks der Baureihe 110 (siehe auch MEB 9/2009) wurden am letzten Juli-Wochenende der interessierten Fangemeinde präsentiert. Die Mitglieder des seit einem Jahr eingetragenen Vereins IG Einheitslokomotive schafften es, trotz kurzfristig vom Betrieb für defekte 111 und fehlende Steuerwagen benötigter weiterer 110 eine Aufstellung einiger letzter Vertreterinnen dieser Baureihe zu organisieren.

Auch der Wettergott hatte ein Einsehen und schickte Sonne nach Stuttgart-Rosenstein. So fanden 110 484, 418, 228, 111 082 und der Überraschungsgast 139 312 viele Bewunderer.



Foto: T. Kohl

„Bei der Durchsicht haben wir festgestellt, dass auf der linken Lokseite die hintere Kuppelstange leicht verbogen war“, so die Verantwortlichen.

Für Modellbahner, Modellbaufreunde, Bastler, Kreative & Spielefans!



LEIPZIGER MESSE
Messen nach Maß!

modell hobby Spiel

2. – 4. Oktober 2009
Messegelände Leipzig, Freitag bis Sonntag von 10:00 – 18:00 Uhr

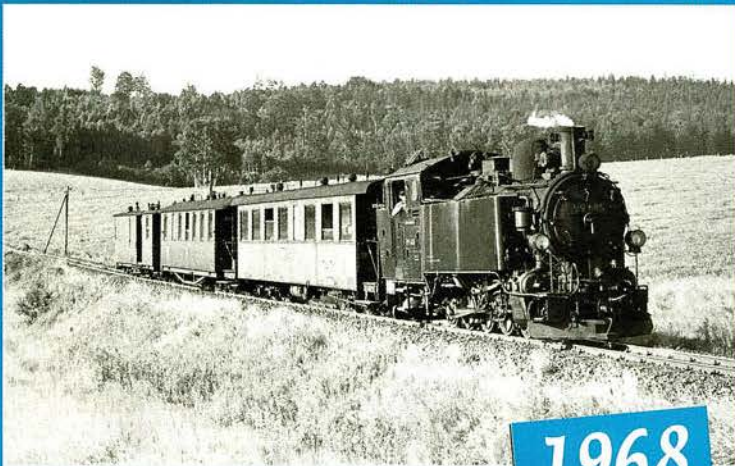
www.hobby360.de www.modell-hobby-spiel.de

Mit freundlicher Unterstützung von:  www.verbund-freizeitmedien.de

Besonders & vielseitig

Zeitreise

Foto: Luft



99685, die 1954 aus Zittau kam, bei Niedercolmnitz mit einem wunderschönen Drei-Wagen-Zug.

1968

Wenig Verkehr, wenig Zukunft

Die schmalspurige Strecke von Klingenberg-Colmnitz nach Dittmannsdorf war kein Renditebringer. Als Teil des so genannten Wilsdruffer Netzes gehörte der Streckenast, der zwischen 1921 und 1923 in Betrieb genommen wurde, zu den jüngeren sächsischen Schmalspurstrecken. Ein Kuriosum des Baus der knapp 19 Kilometer langen Verbindungsbahn waren die Kosten. Da die Fertigstellung in die Zeit der Hyperinflation nach dem Ersten Weltkrieg, der einen geplanten früheren Bauabschluss verhinderte, fiel, stiegen die Kosten in unvorstellbare Höhen (1066770000000 Mark!). Die Notwendigkeit für den Bau des Teilstücks lag in der Verbindung zwischen den bestehenden Linien zwischen Potschappel, Wilsdruff und Nossen sowie der Strecke von Colmnitz nach Frauenstein, die anfangs eine Inselbahn war. Das Verkehrsaufkommen zwischen Klingenberg-Colmnitz und Dittmannsdorf war gering, so dass zeitweise nur ein tägliches Zugpaar verkehrte. Den Verkehr bewältigten Maschinen des Typs VIK. 1971 kam das Ende des Schienenverkehrs. Weitere Infos: www.wilsdruffer-schmalspurnetz.de

Foto: Schumacher



Die Strecke von Klingenberg-Colmnitz nach Oberdittmannsdorf wurde in den Jahren nach der Betriebseinstellung abgebaut.

2009



Foto: Bachmann

Bis zum 27. September 2009 ist die „fahrende Teekanne“ noch auf der Rigibahn in Betrieb. Die Lok ist die erste von der SLM gebaute Lok und stellt somit einen wichtigen Zeitzeugen der Schweizer Eisenbahnindustrie dar. Sie war zuletzt 1997 in Betrieb; normalerweise ist sie im Luzerner Verkehrshaus ausgestellt. Die Vitznau-Rigi-Bahn wurde 1871 eröffnet. Somit dürfte die Lok erst wieder 2021 zum Einsatz gelangen. Umso mehr ist im Sommer 2009 ein Ausflug auf die Rigi zu empfehlen. Infos: www.rigi.ch

DBAG

Güterverkehr drastisch eingebrochen

„Sicherlich freuen wir uns auf der einen Seite, dass wir (...) in der Krise immerhin noch ein Plus von 671 Millionen Euro an operativem Ergebnis erwirtschaftet haben. Das ist ein stolzes Ergebnis, auch wenn wir nicht verschweigen dürfen, dass das Minus 53 Prozent sind im Vergleich zum Vorjahr.“, so Dr. Rüdiger Grube bei seiner ersten Bilanzpressekonferenz als Vorstandsvorsitzender der DB AG. Nach 112 Tagen im Amt stellte Grube am 20. August 2009 in Frankfurt am Main die Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2009 vor. Nach den Rekordjahren 2007 und 2008 muss der neue DB-Chef als Folge der Wirtschaftskrise einräumen, dass im Schienengüterverkehr sowie im Transport- und Logistikbereich mit 25 Prozent die größten Umsatz- beziehungsweise Erlösrückgänge zu verzeichnen waren. Im Personenverkehr gibt es mit einem leichten Plus von 1,8 Prozent an Fahrgästen noch eine sehr stabile Situation. Bis 2013 sollen die Fixkosten um zwei Milliarden Euro gesenkt werden und damit auch gleichzeitig ein positiver Einfluss auf das Ergebnis erreicht werden. Diese Zahl von zwei Milliarden setze sich zusammen aus 80 Prozent Kostenreduzierung und 20 Prozent neuem Geschäft. Vorerst soll es keine weiteren Zukäufe geben, die erworbenen Unternehmen sollen erst einmal konsolidiert und voll in den Konzern integriert werden, um allesamt auf die Gewinnschiene gesetzt zu werden. Als weitere zentrale Aufgabe sieht der Bahnvorstand die Lösung aller technischen Probleme der Zugflotte an, besonders bei den ICE 3 und ICE-T.